Aus den kanadischen Provinzen.

Saskatchewan.

Große Prosperität zu verzeichnen.

Biggar. — Zur Zeit werden Angebote für Biggars Straßenpflasterung eingefordert. Wie es heißt, werden gegen $10,000 in diesem Jahre für Straßenpflasterung ausgegeben werden, wobei die Provinzial-Regierung die Hälfte der Summe gibt. Obgleich hier ständig neue Straßen gebaut werden, so zweifelt man dennoch daran, daß dieser Ausbau des Straßensystems mit der Bautätigkeit hierselbst gleichen Schritt halten wird. Die Bevölkerung von Biggar hat sich nämlich seit letztem Jahre gut verdoppelt. Das im vorigen Jahre gebaute Schulhaus hielt man für die nächsten fünf Jahre als ausreichend. Doch schon jetzt zeigt es sich, daß ein weiteres Schulgebäude aufgeführt werden muß.

Verschwinden aufgeklärt.

Saskatoon. — George Dikkie, der vor drei Wochen hierselbst spurlos verschwand, wurde auf einem leeren Baulleck an der Dritten Straße und Broadway als Leiche im Gras liegend aufgefunden. Die Kehle war ihm mit einem Messer durchschnitten worden. Nach den Tätern wird eifrigst gefahndet. Der Ermordete war zwanzig Jahre alt und erst vor vier Monaten aus Schottland hierher gekommen.

Priester protestieren dagegen.

Saskatoon. — Die hiesigen Sport-Liebhaber jubelten bereits, daß der Stadtrat seine Einwilligung zum Abhalten eines Ringkampfes zwischen Burns und Rickard gegeben hatte, als ihnen von der Priester-Vereinigung der Stadt ein Strich durch die Rechnung gemacht wurde. Diese erklärte sich entschieden gegen diesen rohen Sport und wandte sich mit einer Bittschrift an Premier Scott, die Abhaltung des Ringkampfes in Saskatoon nicht zu gestatten.

Schwerer Unfall auf Farm.

Harwarden. — Auf der Farm von Joseph Boyle, 5 Meilen östlich von hier, hat sich ein schwerer Unfall zugetragen, der den vierzehnjährigen Sohn Boyles das Leben kostete. Der Knabe ging hinter einem mit zwei Pferden bespannten Disk her. Er wollte gerade aufhören und nach Hause gehen, als die Pferde plötzlich noch einmal anzogen. Dabei wurde er vom Sitz geschleudert und fiel direkt vor den Disk. Er wurde so schwer verletzt, daß er eine halbe Stunde später starb.

Erschoß sich im Bett.

Saskatoon. — George Zakalt, ein Streckenarbeiter-Vormann, beging hier auf eigenartige Weise Selbstmord durch Erschießen. Er nahm sich sein Gewehr mit in's Bett, zog die Bettdecke über den Kopf, richtete den Gewehrlauf gegen seine Stirn und drückte ab. Mit ihm schlief sein Arbeitskollege zusammen. Dieser wurde durch den Schuß eber keineswegs geweckt, sondern schlief ruhig weiter, bis am Morgen der Wecker klingelte. Da sah er zu seinem Schreck, daß Zakalt tot im Bette lag.

Die kommende Fair in Saskatoon.

Saskatoon. — Die Stadt erwartet zu der hier vom 6. bis 9. August stattfindenden Fair gegen 12,000 Besucher von außerhalb. Die Vorbereitungen für die diesjährige Ausstellung sind im großen Stile getroffen worden. Das Ausstellungsgelände ist großartig verbessert worden. Eine neue Tribüne und neue Rennbahn sind geschaffen worden, die zusammen allein die Riesensumme von $50,000 kosteten. Die Parkbehörde der Stadt hat $2,000 für Verschönerung der städtischen Parks ausgegeben, sodaß die Stadt jetzt ein sehr schmuckes Aussehen hat. Die Ausstellungshallen für Erzeugnisse der Industrie und landwirtschaftliche Maschinen sind renoviert worden. Tagtäglich laufen bei dem Ausstellungs-Geschäftsführer Anfragen darüber ein, ob in den Ausstellungshallen noch ein Plätzchen frei sei. Zahlreiche Preise sind von der Ausstellungsbehörde ausgeworfen worden. Dieselben werden namentlich für Zuchttiere zur Verteilung kommen. Das Gebäude für Ausstellung von häuslichen Arbeiten wird viele Besuchern gewiß sehr interessieren.

Nachrichten aus Rosthern und Umgegend.

Rosthern. — Herr W. M. Rose aus Saskatoon weilte in Rosthern zu Besuch. — Die Herren J. J. Friesen und J. P. Friesen reisten nach Winnipeg. — Pastor Güttner traf mit Frau und Tochter aus Strathcona, Alta., hier ein. Herr Güttner ist der neue Seelsorger der lutherischen Kirche zu Rosthern. — Frau S. Schutz und Tochter Bertha trafen aus Naperville, Ill., hier zum Besuche von Herrn und Frau J. W. Brown ein. — Das zweijährige Söhnchen von Herrn und Frau John Letkeman aus Great Deer, Sask., ist in Rosthern infolge Phosphorvergiftung gestorben. Das Kindchen langte sich eine Schachtel Streichhölzer vom Tisch herunter und aß die Streichhölzerköpfe. Ehe dies von den erschrockenen Eltern bemerkt wurde, hatte das Kindchen bereits soviel von dem Phosphorgift gegessen, daß es bald darauf starb. — Herr Max Mahnke hat den Kroll'schen Barbierladen übernommen.

Waldheim. — Nachstehende Schüler und Schülerinnen haben die Jahresprüfungen in der Waldheimer-Schule bestanden: Junior Grade 3 nach Senior Grade 3—Lydia Coonfare, Ella Funk, Justina Peters, Peter Unger; Senior Grad 3 nach Junior Grad 4—Lena Unger, Bertha Buller, Peter Unger, Aggie Janzen, Joe Coonfare, Susie Unger, Henry Berne, Abraham Unger, Annie Neufeld, Agathe Borne, Herbert Regier, Mary Neufeld, Katie Neufeld; Grad 4 nach Grad 5—Annie Janzen; Grad 5 nach Grad 6—Annie Heinrichs; Grad 6 nach Grad 7—Henry Neufeld, Fred Buller. — Frau Goertzen läßt ein 22 zu 26 Fuß messendes Gebäude aufführen, das $1,200 kostet. — Frau Jacob Giesbrecht plant, ein 20 zu 20 Fuß meßendes Gebäude für $1,200 aufführen zu lassen.

Laird. — Frau Friesen, eine bekannte und hoch geachtete Bewohnerin des Tiefengrund-Distrikts, ist im Alter von 59 Jahren einem Herzschlage erlegen. Die so plötzlich Verstorbene hinterläßt eine große Familie. Bischof Regier aus Tiefengrund war ein Bruder und Frau David Toews aus Rosthern eine Tochter der Verblichenen.

Rural - Munizipalität von Francis Nr. 127.

Protokoll der Spezial-Sitzung des Munizipalität-Councils am 13. Juli.

Council kam in der Munizipal-Halle zusammen. Nachstehende Mitglieder waren anwesend: Reeve Mitchell, Councillors Dynes, Wood, Wild, McAteer, Lorenz und Sibel.

Sibel: — Daß der Sekretär angewiesen werde, $111.87 von der Schuld-Bankanweisung zu der Generalfonds-Anweisung zu transferrieren. Wurde angenommen.

Synes: — Daß sobald, als Fonds flüssig seien, die in der letzten regelmäßigen Sitzung angenommenen Rechnungen bezahlt würden. Wurde angenommen.

Sibel: — Daß der Sekretär das Landwirtschafts-Departement benachrichtige, daß das Council mit den ersten beiden Lesungen des Hagelversicherungs-Nebengesetzes in der regelmäßigen Versammlung im August fortfahren werde. Wurde angenommen.

Wild: — Daß wir die regelmäßige August-Versammlung in Odessa abhalten. Wurde angenommen. Council vertagte sich.

gez. **Colin Wells,**
Sekretär.

Rural Municiplität von Laird Nr. 404.

Protokoll der Council-Sitzung in Waldheim.

Council-Versammlung wurde an diesem zweiten Tage im Juli 1912 abgehalten. Nachstehende Councillors waren anwesend: J. J. Janzen, David Peters, A. P. Dickman und H. J. Goßen sowie Reeve J. D. Neufeld. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen. Die unter der Korrespondenz eingelaufenen verschiedenen Briefe wurden verlesen und es wurde dann darüber beraten.

Weg R. von 22-41-5-3: Auf Antrag von Councillor D. Peters, das Council solle ein Wegerecht durch die südwestliche Ecke von S. W. ¼ von Sec. 27-41-4-3 von Herrn G. M. Rempel für den Preis von $120, Abzahlungstermine $60 und Rest von $60 nach zwölf Monaten zu 6% Zinsen kaufen und sich an das Departement wenden, um erwähnten Weg vermessen zu erhalten. Antrag wurde einstimmig angenommen. Antrag wurde gestellt und angenommen, daß der Sekretär-Schatzmeister hiermit beauftragt werde, die Formalitäten bezüglich Hauptausgaben für die gleiche Wege zu erfüllen wie das Council darum bereits bei der Regierung petittoniert hat, um solche Ausgaben machen zu dürfen.

Auf Antrag von Councillors J. J. Janzen beschloß das Council, daß die Rechnungen der Day Labour, die zugegangen waren, bezahlt würden von den Aufsichtsbeamten F. Schmidt, Div. Nr. 1; A. A. Funk und B. B. Penner, Div. Nr. 4; C. J. Klassen, Div. Nr. 5 und Franz Goßen Div. Nr. 619 (südlicher Teil). Das Council ist hiermit authorisiert, dieselben zu bezahlen.

Antrag von A. P. Dickman, die Munizipal-Hagelversicherungs-Frage bis zur nächsten Versammlung liegen zu lassen. Wurde angenommen. Auf Antrag vertagte sich das Council.

John A. Funk,
Sekretär-Schatzmeister.

Manitoba.

Großkaufmann von Indianern geehrt.

Winnipeg. — Auf der nun zum Abschluß gekommenen Fair wurde der bekannte Großkaufmann und Waarenhaus-Besitzer A. A. Gilroy von den Sioux-Indianer, die auf der Fair weilten, zum Ehren-Häuptling ernannt. Die feierliche Ernennung fand auf einer offenen Bühne auf dem Ausstellungsgelände statt und wurde von hunderten von Fair-Besuchern mit Interesse verfolgt. Die Sioux-Indianer führten um Gilroy erst einen Kriegtanz auf und zogen ihm dabei allmählich seine europäische Kleidung aus, worauf sie ihm zum Ersatz mit ihren Indianerkleidern bewarfen. Er erhielt dabei den echten Indianernamen „Okowaukis", den seine Freunde scherzhaft in „O-how-you-kiß" umwandelten. Die Indianer ehrten Herr Gilroy, weil er sich ihrer auf der Fair sehr angenommen und fürsorglichst für sie gesorgt hatte.

Vater und Sohn ertrunken.

Winnipeg. — George Johnston sr. und George Johnston jr., Vater und Sohn, fanden beim Motorfahren auf dem Red River ihren Tod, als das Motorboot plötzlich umkippte. Fred Parker, der Schwiegersohn des älteren Johnston, konnte sich durch Schwimmen glücklich an's Ufer retten. Der Polizei gelang es bald darauf, die Leichen der Ertrunkenen zu bergen. Als die drei Genannten in dem Motorboote vom Ufer abgestoßen waren, setzte die Schraube aus, das Boot wurde von einem Windstoß seitlich erfaßt und kippte über. Alle drei Personen waren Kontraktoren von Beruf.

Von Zug überfahren und getötet.

Souris. — Charles Friend, Sektion-Vormann der Great Northern, wurde nahe Hartfield von einem C.P.R. - Zuge überfahren und getötet. Wie der Tatbestand zeigte, war Friend höchstwahrscheinlich etwas angetrunken gewesen, als er die Geleise entlangging. Er hatte sich zum Ausruhen auf die Gleise gelegt und war von dem Zuge überfahren und augenblicklich getötet worden.

Geleise 200 Fuß weit aufgerissen.

Boissevain. — Ein Güterzug der C.P.R. entgleiste drei Meilen westlich von hier. Der Zug hatte Güterwaggons, die mit Schienen und Weichen für Geleisearbeiten beladen waren. Als die Maschine entgleiste, stürzte sie den Bahndamm hinunter. Die Güterwaggons folgten ihr nach. Dabei wurden die Schienen auf eine Entfernung von 200 Fuß vollständig aufgerissen. Glücklicherweise wurde dabei aber niemand von dem Bahnpersonal verletzt.

Winnipeger Dame der Gesellschaft ertrunken.

Winnipeg. — Aus Keewatin, Ont., traf hier die Nachricht von dem Tode von Frau W. H. Croß, einer hier gut bekannten Dame der Gesellschaft, ein. Frau Croß befand sich in Keewatin zum Sommeraufenthalt. Bei einem Bootsausflug kippte das Boot um, Frau Croß stürzte in's Wasser und ertrank, ehe Hülfe zur Stelle war. Der Gatte der Verstorbenen ist Geschäftsführer der Land and Agricultural Company of Canada.

Klima in Port Nelson nicht unwirtlich.

Le Pas. — Ingenieur Moffat vom Hudson Bay-Departement, der im vergangenem März nach Port Nelson an der Hudson Bay gesandt worden war, kehrte von dort hierher zurück und erzählte Bekannten, daß das dortige Klima trotz der nördlichen Breite durchaus nicht sehr unwirtlich sei. Die Temperaturverhältnisse wären ungefähr die nämlichen wie in Le Pas und in den westlichen Prairien Canadas. Zu gleicher Zeit mit Moffat war Ingenieur Lawledge nach Fort Churchill geschickt worden, um dort die nämlichen Beobachtungen anzustellen. Einer der beiden Orte soll bekanntlich als Endpunkt der Hudson Bay-Bahn ausersehen werden.

Fuß durch Grasmaschine abgeschnitten.

Gretna. — Der zehnjährige Sohn von James Maker, dessen Eltern neun Meilen südlich von hier wohnhaft sind, wurde von einem schweren Unfalle betroffen. Er stand vor einer Grasmähmaschine, als plötzlich die Pferde anzogen und so die Maschine in Bewegung setzten. Ehe der Knabe zur Seite springen konnte, traf ihn einer der scharfen Schneider und schnitt ihm den Fuß oberhalb des Knöchels ab.

Großer Festtag auf Brandon - Fair.

Brandon. — Auf der diesjährigen Brandon-Fair wurde am Eröffnungstage ein besonderer Festtag zu Ehren der Geschäftsreisenden angesetzt. Das Fest wurde mit einer großen Monster-Parade eingeleitet. Sie war in fünfzehn Abteilungen eingeteilt. Ihr folgten die Bürger und Farmer in geschmückten Automobilen. Gegen ein Dutzend Musikkapellen lieferten die Musik. Auf der Fair kamen für die fünfzehn Abteilungen des industriellen Teiles der Ausstellungen folgende Preise zur Verteilung:—fünfzehn goldene Medaillen als erste Preise, fünfzehn Bänder als zweite Preise.

Propaganda für Bevölkerung von Manitoba.

Winnipeg. — Einwanderungs-Kommissär Bruce Walker von hier ist der Ansicht, daß für die Bevölkerung des kanadischen Westens eben solche Reklame wie für Geschäftsunternehmungen aller Art gemacht werden sollte. In einer öffentlichen Ansprache sagte er wörtlich: „Jeder Geschäftsmann, der fortschrittlich und erfolgreich ist, weiß den Wert eines Anzeige wohl zu schätzen. Das Anzeigen ist aber in der einen Art ebenso erfolgreich als in der anderen. Wenn wir nun Vertrauen zum Anzeigen haben, so müssen wir uns auch nicht genieren, in die Tasche zu greifen und dafür zu bezahlen. Wir müssen anzeigen vor allen Dingen für den Kultivierer des Grund und Bodens, dann für die Angestellten dieser Kultivierer und erst zum Schluß und zu Allerletzt für die Kapitalisten. Wir müssen den Leuten zeigen, wo sie Land bekommen können, auf dem sie auch noch etwas mehr als Cactus und Hypotheken ernten können." Ungefähr 1000 Copien der neuen Broschüre der „Million für Manitoba"-Liga sind nun bereits verteilt worden.

Manitobas Elevatoren vermietet.

Winnipeg. — Nach längeren Verhandlungen zwischen der Manitoba-Regierung und der Grain Growers Grain Co. wurde bekannt gegeben, daß die Letztere die sämtlichen 174 Regierungsspeicher in der Provinz pachtweise übernimmt. Die Elevatoren sind an die Gesellschaft bis zu der Zeit verpachtet worden, bis ein Getreidemustermarkt in Winnipeg erreicht ist. Die Gesellschaft zahlt der Provinzialregierung sechs Prozent von dem Gesamtwert sämtlicher Speicher, der auf 1,100,000 Dollar geschätzt wird, also 66,000 Dollar pro Jahr.

Alberta.

Der kommende Kongreß für Trockenfarm-Bewirtschaftung.

Lethbridge. — Die Kontrollbehörde des Kongreß für internationale Trockenfarm - Bewirtschaftung gibt bekannt, daß die Ausstellung, die im Oktober hier in Lethbridge abgehalten werden wird, formell am Samstag, den 19. Oktober, eröffnet werden soll. Die Verlegung des Eröffnungs-Datums von Montag auf Samstag geschah auf Ersuchen vieler Besucher, die von den am 15. Oktober in Wirksamkeit seienden Heimsucher-Exkursionsraten Gebrauch machen wollen. Bis zum Donnerstag, den 17. Oktober, müssen alle zur Ausstellung eingesandten Artikel fertig für die Abschätzung durch das Preisrichter - Kollegium sein. Prof. W. H. Fairfield, Vorsitzer des Preisrichter-Kollegiums, und sieben Berichter werden die Ausstellung sofort genau in Augenschein nehmen, sobald sie vollständig beschickt ist, was bis Freitag, den 18. Oktober, der Fall sein muß. Das Ausstellungsgelände muß bereits am 1. Oktober vollständig in Ordnung sein. Von da an bis zum 19. Oktober 9 Uhr vormittags wird noch gestattet, kleinere Buden und Verkaufshallen auf dem Ausstellungsgelände aufzuführen. Die Eröffnung wird durch ein großes Konzert eingeleitet werden. Am Abend findet auf offener Bühne eine dramatische Vorstellung aus den ersten Besiedlungs-Jahren mit Indianerkämpfen statt. Dabei werden die Ausstellungsgebäude mit dreifarbigen Lichtern prachtvoll erleuchtet. Die Ausstellung wird von einem aus den Herren: J. W. McNicol, Vorsitzer; Prof. W. H. Fairfield, Vorsitzer des Preisrichterkollegiums; J. D. Higinbotham, E. Adams und G. E. Hatson bestehendem Komitee geleitet werden. Vorsitzer McNicol ist ein Canadier von Geburt und in Trockenfarm-Bewirtschaftung höchst interessiert. Er war mehrere Jahre hindurch Sekretär der Lethbridger Handelskammer und hat somit Erfahrung in dem Arrangieren von Ausstellungen und Fairs. Auf Ersuchen werden Praimienlisten ausgesandt. Man adressiere ein solches Ersuchen an J. W. McNicol, Vorsitzer des Ausstellungs-Komitees, Box 3060, Lethbridge, Alta.

Einwanderung von Amerikanern hält an.

Calgary. — Aus wohl unterrichteten Kreisen in Western Canada kommt die Nachricht, daß innerhalb der nächsten fünf Jahre sicherlich per Jahr eine halbe Million Amerikaner in's Land kommen wird. Das Problem, wie man die so zahlreich hereinkommenden neuen Bewohnern in den schnellwachsenden Städten des Westens in Wohnhäusern unterbringen kann, bildet ein schweres Problem für jede Stadt. Mangel an Zement ist allerdings nicht so groß, daß deshalb der Bau von neuen Gebäuden nicht fortschreiten könnte. Die kürzlich in der Nachbarschaft neu entdeckten Oel-, Gas- und Kohlenlager bürgen dafür, daß Calgary in nicht allzu langer Zeit ein sehr wichtiges Industrie-Zentrum im Westen Canadas sein wird. Calgary beherbergt jetzt schon innerhalb seiner Mauern sechszehn Millionäre. Das Land steigt ständig im Preise.

Kindchen fiel in heiße Suppe.

Frank. — Ein höchst merkwürdiger Unfall hat sich im hiesigen Union-Hotel zugetragen. Das zweijährige Kindchen von Frau John McDonnell, die in dem Hotel tätig ist, fiel in einen großen Topf mit kochendheißer Suppe, den der Koch achtlos auf den Flur gestellt hatte. Er dachte dabei im Augenblick nicht an das Kind, das sich dem Topf näherte, hineinstürzte und dabei so schwere Brandwunden erlitt, daß es denselben bald darauf erlag.

Eifersuchts-Tragödie.

Edmonton. — Martin Suro, ein Galizier, schoß in wahnsinniger Eifersucht sein Weib durch die Brust, ergriff dann ein großes Fleischermesser und stach auf sie ein. Darauf versuchte er, Selbstmord zu begehen. Als er den Revolver auf sich gerichtet hatte und abdrückte, ging die Pistole nicht los. Als er dann mit dem Messer versuchte, sich zu entleiben, hatte er ebenso wenig Erfolg. Das Messer brach entzwei. Hierauf wurde er verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt. Seine schwer verletzte Frau liegt mit dem Tode ringend im Hospitale darnieder. Wie es heißt, glaubte Suro, seine Frau habe die eheliche Treue gebrochen.

British Columbia.

Prinzessin in Vancouver geboren.

Vancouver. — „Königliche Hoheiten" sind in Vancouver zwar durchaus nichts Neues, denn fast jede solche „Königliche Hoheit", die den amerikanischen Kontinent besucht, „landet" gewöhnlich nolens-volens in dem herrlichen Vancouver. Daß aber eine Prinzessin ausgesucht in unserer Stadt zum erstenmale das Licht dieser Welt erblickt, eine solche Ehre ist Vancouver bisher doch noch nicht widerfahren. Diese Prinzessin ist das Töchterchen einer indischen Prinzessin, die sich hier in unserer Stadt aufhält. Die junge indische Königliche Hoheit wurde von Pastor C. C. Owen auf die Namen Prinzessin Victoria Elisabeth Lainlani getauft. Die Geburt der Prinzessin wurde von der hiesigen indischen Kolonie festlich gefeiert.

Fünf Jahre Zuchthaus und zwölf Peitschenschläge.

Vancouver. — Charles Webb wurde hier wegen Ueberfalls eines griechischen Restaurants zu fünf Jahren Zuchthaus und 12 Peitschenschlägen verurteilt. Webb beteuerte fortwährend seine Unschuld und erklärte, daß er kurz vor dem Restaurant überfallen worden wäre. Der Täter habe ihn dann mit Bedrohung seines Lebens anbefohlen, in das Restaurant zu gehen und die Kasse auszurauben, was er auch tat. Er mußte alsdann das Geld an den, der ihn überfiel und zu der Tat zwang, ausliefern. Seine Erzählung fand aber keinen Glauben.

Folgte seiner Frau um die halbe Erde nach.

Victoria. — Nachdem er seiner Frau beinahe um die halbe Erde nachgefolgt war, erschoß sich A. J. Panveit aus Coit Grand Forks, Minn., hier auf offener Straße. Er war seiner Frau dicht auf den Fersen gefolgt, plötzlich trat er an sie heran, händigte ihr sein Testament aus und beging dann Selbstmord durch Erschießen. Wie Frau Panveit angab, war sie mit ihrem Manne seit zehn Jahren verheiratet, hatte ihn aber bereits dreimal verlassen müssen, da er ein zu großer Trinker war. Nun war er ihr abermals nachgefolgt und wollte sie zum Zurückkehren überreden. Als sie sich aber weigerte, dies zu tun, setzte er sein Testament auf und erklärte, er wolle ihr seine Habe hinterlassen, falls er sterben sollte. Am nächsten Tage folgte er ihr auf der Straße nach, händigte ihr das Testament aus und erschoß sich dann. Nach seinem Testament hinterläßt er $1250 in Depositen auf die Bank in East Grand Forks und etwa $100 in Bar.

Großfeuer in Vancouver.

Vancouver. — In dem Block südlich von Prior Straße brannten sämtliche Gebäude auf der einen Seite der Main Straße nieder. Wie es heißt, wurde die Feuersbrunst von Tramps angelegt oder durch Bruch eines elektrischen Kraftleitungs-Drahtes verursacht. Unter den niedergebrannten Gebäuden befinden sich: Das Waarenhaus von Champion und White, das Gebäude der Hope Motor Co., das der A. B. C. Motor Company, die Gibbs Tool-Werke und das Logierhaus von Angelus. Der Feuermann Thomas Desmond wurde beim Retten eines der Schläfer in dem Gebäude schwer verletzt. Sechs Straßenbahn-Waggons gerieten ebenfalls in Brand und wurden bis auf die eisernen Untergestelle eingeäschert. Das Großfeuer hat einen Schaden von ungefähr $1,000,000 angerichtet.

Wir haben einige Plätze in Broder's Anner an Victoria Avenue zu verkaufen.

Kommt und seht uns.

Rink=Toma Land Co.
1607 Elfte Avenue Regina
Phone 775

Die deutsche Kolonie
Elberta
Baldwin County
Alabama

Die erlesensten Gemüse-, Obst- und Farm-Ländereien an der Golfküste.

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf $75 bis $250 pro Acker im Jahr

Zwei und drei Ernten pro Jahr.
Keine Mißernten.

— Zehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. —
Dicht bei Mobile und Pensacola.

Reine Luft. — Reines Wasser. — Herrliches Klima.

Elberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien, hat gut angelegte Wege auf jeder Sektionslinie, hübsche Schulgebäude mit modernen Sitzen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und Katholiken, eine Reihe von Kaufläusern, Warengeschäfte, Bäckerei, Apotheke, Fuhrgeschäft u. s. w., hat ein großes, bequemes Hotel, Telephon und andere Bequemlichkeiten. Sein gesellschaftliches Leben, die Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai verleihen Elberta eine große Anziehungskraft für Touristen und Heimsucher.

Verlegen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres Ueberfluß schafft, wo das Klima ideal und äußerst gesund ist.

Exkursionen jeden 1. und 3. Dienstag jeden Monats nach Foley, Ala.
Unser Postwagen führt täglich nach Elberta, Anschluß an alle Züge gebend.

Für Information schreiben Sie an

L. v. d. Leck,
General Land Verkaufs-Agent für die Westlichen Staaten.
North Ave. und Halsted Str., Chicago, Ill.
Kemper Building, Room 4

NERVOUS DEBILITY

OUR NEW METHOD TREATMENT will cure you and make a man of you. Under its influence the brain becomes active, the blood purified so that all pimples, blotches and ulcers heal up; the nerves become strong as steel, so that nervousness, backaches and despondency disappear; the eyes become bright, the face full and clear, energy restored to the body, and the moral, physical and mental systems are invigorated; all drains cease—no more vital waste from the system. You feel yourself a man and know marriage cannot be a failure. Don't let quacks and fakirs rob you of your hard earned dollars.

NO NAMES USED WITHOUT WRITTEN CONSENT

THREATENED WITH PARALYSIS

Peter E. Summers relates his experience:
"I was troubled with Nervous Debility for many years. I lay it to indiscretion and excesses in youth. I became very despondent and didn't care whether I worked or not. I imagined everybody who looked at me guessed my secret. Imaginative dreams at night weakened me—my back ached, had pains in the back of my head, hands and feet were cold, tired in the morning, poor appetite, fingers were shaky, eyes blurred, hair loose, memory poor, etc. Dullness in the fingers set in and the doctor told me he feared paralysis. I took all kinds of medicines and tried many first-class physicians, wore an electric belt for three months, but received little benefit. I was induced to consult Drs. Kennedy & Kennedy, though I had lost all faith in doctors. Like a drowning man I commenced the NEW METHOD TREATMENT and it saved my life. The improvement was like magic—I could feel the vigor going through the nerves. I was cured mentally and physically. I have sent them many patients and continue to do so.

BEFORE TREATMENT — AFTER TREATMENT

CURES GUARANTEED OR NO PAY

We treat and cure VARICOSE VEINS, NERVOUS DEBILITY, BLOOD AND URINARY COMPLAINTS, KIDNEY AND BLADDER DISEASES and all Diseases peculiar to Men.

CONSULTATION FREE. BOOKS FREE. If unable to call write for Question Blank for Home Treatment.

DRS. KENNEDY & KENNEDY
Cor. Michigan Ave. and Griswold St., Detroit, Mich.

NOTICE All letters from Canada must be addressed to our Canadian Correspondence Department in Windsor, Ont. If you desire to see us personally call at our Medical Institute in Detroit as we see and treat no patients in our Windsor offices which are for Correspondence and Laboratory for Canadian business only. Address all letters as follows:
DRS. KENNEDY & KENNEDY, Windsor, Ont.
Write for our private address.

Abonniert auf den
Saskatchewan Courier
$1 per Jahr. Nach den Ver. Staaten $1.50, nach Europa $2.